



Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 25.02.2021

Uttinger Jugend wünscht sich Bikepark

Unter dem Tagesordnungspunkt „Bürgerfragestunde“ traten drei junge Uttinger auf, und unterstrichen mit einer Powerpoint Präsentation ihren Wunsch nach einem „Bikepark“. Dabei handelt es sich um ein Gelände für Mountainbike-Fahrer, die dort auf einem eigens dafür angelegten Parcours akrobatische Sprünge üben können. Die drei Jungen stellten sich einen asphaltierten „Pumptrack“, einen aus Erde geformten „Dirtpark“ oder am liebsten eine Kombination aus beidem vor und verwiesen darauf, dass solche Projekte bereits in Egling und Pürgen verwirklicht seien. Sie konnten sich als Standort einen Platz neben dem Sportgelände an der Auraystr. ober beim Tennisclub vorstellen. Der Rat nahm den Vortrag mit Applaus zur Kenntnis. Lisa Vogt (GAL) regte an, diesen Vorschlag im Rahmen des bereits in den Haushalt eingestellten „Bürgerbudgets“ zu behandeln.

Kommentar:

Was für ein sympathischer Auftritt! Nachdem die Uttinger Jugend zu Recht mehr Möglichkeiten sich zu treffen fordert, wird der Rat die Idee sicher sehr wohlwollend prüfen. Und auch die 7 Kollegen, die im letzten Jahr gegen den Antrag der GAL stimmten, den Tagesordnungspunkt „Bürgerfragestunde“ in die Geschäftsordnung aufzunehmen, haben applaudiert.

„Anger-Projekt“ an der Bahnhofstr. nimmt Gestalt an

Nachdem der Bebauungsplan „Bahnhofstr.“ seit April 2020 rechtskräftig ist, hat nun mit dem Abriss der mittig stehenden Villa und einigen Baumfällungen die Bebauung des großen Geländes an der Bahnhofstr. begonnen. Der Planer vom Planungsbüro Häusele stellte die Straßen- und Spartenplanungen vor. Danach werden die Zufahrtstrassen nur 4 Meter breit sein und im „Angerbereich“ in der Mitte des Geländes auf bis zu 9 Meter aufgeweitet. Dort soll Pflaster verlegt werden, welches mit flachen Pflastersteinen kein Hindernis für Rollator- und Rollstuhlfahrer werden wird.

Pollerleuchten – schön aber teuer

Architekt Lüps stellte ein hochwertiges Beleuchtungskonzept vor, welches überwiegend zahlreiche niedrige Pollerleuchten vorsieht. Herr Eisenhauer, unser Bauamtsleiter, wies darauf hin, dass das Konzept relativ viele Leuchten enthält und damit hohe Strom- und Wartungskosten generieren wird, die letztlich die Gemeinde zahlen wird. In der Diskussion der Räte wurde mehrmals darauf hingewiesen, dass im „Angergebiet“ keine anderen Leuchten als im weiteren Gemeindegebiet aufgestellt werden sollten. Niki Högenauer (GAL) begrüßte das innovative Beleuchtungskonzept an dieser zentralen Stelle, da es dazu dient, die neue Straße als Begegnungsraum für Menschen zu entwickeln und nicht nur als Parkplatz für Autos, und würde es deswegen nicht an den Kosten scheitern lassen.

(Abb.: Pollerleuchte „Bergmeister Canna“)



Kommentar:

Denen, die das Projekt nicht schon im vorherigen Rat begleitet hatten, wurde deutlich vor Augen geführt, was für eine hochwertige Planung da mitten in Utting realisiert wird. Diese Wertigkeit sollte sich auch in der Beleuchtung fortsetzen, die meiner Meinung nach keineswegs überall in Utting übernommen werden muss.

Spielplatz im Summerpark wird womöglich erheblich teurer

Frau Landschaftsarchitektin Treiber, die von uns mit der Planung des Mehrgenerationenspielplatzes im Summerpark beauftragt ist, stellte die bisherigen Planungen vor. Danach wird insbesondere der zentrale Kletter- und Rutschenturm, der nach dem Willen des Gemeinderates „einmalig“ sein sollte und an das Wahrzeichen Uttings, den Sprungturm erinnern sollte, erheblich teurer als vorgesehen. Der bisherige Kostenrahmen von gut 250.000 € kann danach nur eingehalten werden, wenn ein relativ kleiner Rutschenturm gebaut oder andere Klettergeräte – wie das „Piratennetz“ – weggelassen werden. In der Diskussion stellte sich heraus, dass eine Kostenübersicht, die die Planerin gefertigt hatte, den Sitzungsunterlagen nicht beigelegt war. Der Rat kam daher überein, die Entscheidung bis zur nächsten Gemeinderatssitzung zurückzustellen. Dort werden auch die durchaus unterschiedlich teuren Bänke mit ihren speziellen Eigenschaften genauer vorgestellt.

Und so sehen zwei Varianten des zentralen Turms aus:



Zeichnungen: Jakob Kettler

Die linke Variante soll ca. 67.000 € kosten, die rechte ca. 72.000 €.

Wasserwacht hilft rund um die Uhr

Frederik Riedel, technischer Leiter der Wasserwacht Utting, stellte deren Arbeit vor. Die Wasserwacht sei „wie die Feuerwehr auf dem Wasser“, rund um die Uhr erreichbar. Rufe man die Nummer 112 sei der Rettungsdienst der Wasserwacht zu jeder Tages- und Nachtzeit und auch im Winter in 5 Minuten da – und zwar nicht nur auf dem Wasser. Die Wasserwacht ist Teil des Bayerischen Roten Kreuzes. Herr Riedel begrüßte dies als „starken Verband im Hintergrund“. Auf Frage von Renate Standfest (GAL) erklärte er, dass die Wasserwacht im Strandbad natürlich helfen würde, wenn ein Notfall eintritt, aber Ehrenamtliche nicht die formelle Badeaufsicht und damit die Haftung übernehmen könnten. Auf Frage von Niki Högenauer (GAL) erklärte Herr Riedel, dass das Strandbad wegen der Bootsgarage ein wichtiger Standort sei.

Allerdings sei die Räumlichkeit zu beengt. Es fehle dort bereits an getrennten Umkleemöglichkeiten für Frauen und Männer. Der zweite Standort am Freizeitgelände sei außerdem wichtig, da dort ebenfalls eine stark besuchte Badestelle sei.



Wasserwacht

Mit Sicherheit am Wasser.

Alle Straßenlampen werden ausgetauscht

Nachdem fast der ganze Gemeinderat in der vergangenen Woche nach Penzberg zu den Bayernwerken gefahren ist und dort etliche Lampen besichtigt hat, wurde in der Sitzung diskutiert, wie weiter verfahren werden soll. Einigkeit bestand darin, dass die alten Leuchtmittel durch LED-Lampen ersetzt werden sollen, was erheblich Strom einsparen wird. Umstritten war jedoch, ob auch die Lampenköpfe vollständig ausgetauscht werden sollen. Niki Högenauer und Peter Noll (beide GAL) plädierten dafür, die „Bavaria“-Lampen, die 396-mal und damit bei weitem am häufigsten in Utting aufgestellt sind (siehe Foto), in kleinen Anliegerstraßen zu erhalten und mit neuen LED-Einsätzen auszustatten. Diese können – anders als die jetzigen Leuchtmittel – auf die Straße ausgerichtet und in der tiefen Nacht abgedimmt werden. Die 7 Gallier wurden jedoch von der Mehrheit von 10 Räten und Bürgermeister aus CSU/LW/SPD überstimmt. Diese setzten durch, sämtliche Lampenköpfe auszutauschen – welcher Lampentyp stattdessen aufgebaut wird, blieb offen, da die in Penzberg besichtigten Lampen niemandem wirklich gefallen haben. Es soll nun von den Bayernwerken ein Beleuchtungskonzept ausgearbeitet werden. Dann werden einige Musterlampen zur Besichtigung aufgestellt.



Foto: Peter Noll

Kommentar:

Dass die alte „Bavaria“ den Anwohnern mehr ins Zimmer leuchtet als die Straße zu erhellen, ist unbestritten und ärgert viele. Aber mit neuen LED-Einsätzen von „Bergmeister“ wäre dies zu beheben gewesen ohne gleich alle Lampen wegzuworfen. Gut – diese Maßnahme wäre, anders als der Komplettaustausch, nicht mit 30% förderfähig gewesen. Aber trotz der Förderung kommt uns der Komplettaustausch erheblich teurer als der Leuchtmitteltausch. Wegwerfen bedeutet Ressourcenverbrauch und Müll. Und ob es danach wirklich schöner wird, darf angesichts der Lampen, die uns in Penzberg blendeten, bezweifelt werden. Zum Beispiel:



Technische Leuchten „DelsanaCortex-S“ und „LunuxPark“ Gestalterische Leuchten „Siteco City Light Plus“ und „SchrederZylindo“ (v.l.n.r.)

Alle Leuchtenabbildungen (auch Pollerleuchte „Bergmeister Canna“ oben):

<https://www.bayernwerk.de/content/dam/revu-global/bayernwerk/documents/kommunen/bayernwerk-strassenbeleuchtungskatalog.pdf>

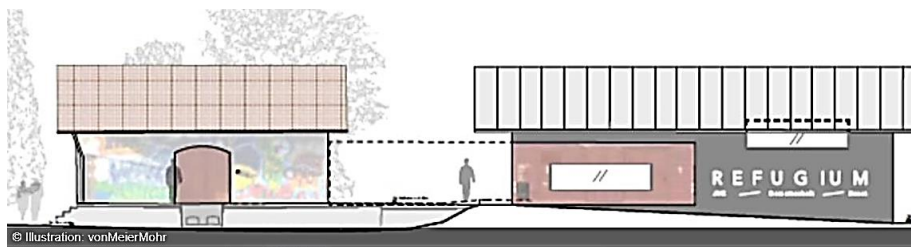
Konzept für Bürgertreff im alten VR-Bank Gebäude

Der Verein „Füreinander“ wird von der Bahnhofstr. 17 in die ehemaligen Räume der benachbarten VR-Bank umziehen und hat hierfür ein vielversprechendes Konzept erstellt, welches den Gemeinderäten schriftlich zur Verfügung stand. Auf Grund der vorgerückten Zeit wurde darauf verzichtet, es zu verlesen. Im wesentlichen wird das Erfolgsrezept des Bürgertreffs „17 und wir“ auf die neuen, größeren Räumlichkeiten übertragen und erweitert.

Im Anhang zu diesem Uttilo-online ist das lesenswerte Konzept vollständig dokumentiert.

Planungen für „Refugium“ am Bahnhof gehen weiter

Der Geschäftsleiter der Gemeinde, Herr Zarbo, stellte dem Rat das noch vom vorigen Gemeinderat beschlossene „Refugium“-Projekt vor, welches mit erheblichen Fördermitteln aus der Städtebauförderung südlich neben dem Bahnhof errichtet werden soll.



Ansicht von Osten, der Bahnhof ist rechts gelegen;

Abb aus: <https://www.kreisbote.de/lokales/landsberg/neues-leben-uttinger-bahnhofsschuppen-13531489.html>

Der alte Lagerschuppen (in der Abb. links) soll renoviert erhalten bleiben. Der nördlich gelegene Neubau soll nach dem bisherigen Nutzungskonzept (auch) als Jugendzentrum genutzt werden. Eine Entscheidung hierüber ist noch nicht gefallen.

Kommentar:

Das ist ein heißes Eisen – zeigt doch die Erfahrung, dass sich Nachbarn vehement wehren, wenn in ihrer Nähe ein Jugendhaus entstehen soll. Die Gemeinde steht aber nach dem Abriss des alten Jugendhauses an der Dyckerhoffstr. im Wort, endlich einen Ersatz zu schaffen. Und nicht nur ein Provisorium hinter'm Rathaus.

Lokale Uttinger Corona-Politik?

Der Rat diskutierte, ob angesichts der kritischen Pandemie-Lage ein gemeindliches Testzentrum errichtet werden soll. Nachdem Niki Högenauer (GAL) persönlich einen Betreiber eines solchen Testzentrums kennt, soll bis zur nächsten Sitzung ein konkreter Vorschlag erarbeitet werden, der auch die ungefähren Kosten erahnen lässt.

Dem Gedanken einer offiziellen Maskenpflicht am See wollte niemand näher treten. Lisa Vogt (GAL) regte allerdings an, Schilder wie letztes Jahr in Schondorf aufzustellen:

Foto: Peter Noll



Kommentar:

Wenn die „große“ Politik es nicht packt, muss die „kleine“ ran?

Nächste Gemeinderatssitzung:

**schon an diesem Donnerstag,
04.03.2020, 19:30 Uhr, Schulturnhalle**

Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung vom 04.03.2021 ist bereits bekannt:

1. Bürgeranliegen
2. Änderung des Flächennutzungsplans Utting am Ammersee, hier: Aufstellungsbeschluss (BA) wg. Waldkindergarten
3. Gemeinde Schondorf -vorhabenbezogener Bebauungsplan "Jaudelschuster" hier: Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlichen Belange gem. § 4 Abs. 2 BauGB
4. Verlängerung Bauvoranfrage zur Errichtung von zwei Doppelhaushälften. Fl. Nr. 298/7, Gemarkung Utting, Mühlstraße 8 (BA)
5. Antrag auf isolierte Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes "Holzhausen West" in Zusammenhang mit einem Bauantrag für das Grundstück Fl. Nr.124/5 Gemarkung Rieden, Adolf-Münzer-Straße 11
6. Antrag auf Vorbescheid zum Neubau eines Wohnhauses und Erweiterung einer Garage auf dem Grundstück Fl.Nr. 166/2, Gemarkung Rieden, Seeholzstraße 19
7. Antrag auf Vorbescheid, Bau eines Hauses auf dem Grundstück Fl. Nr. 491/7, Gemarkung Utting, Ringstraße 15 a (BA)
8. Bauantrag Anbau an bestehendes Wohnhaus, Fl. Nr. 272, Gemarkung Utting am Ammersee, Im Grieß 5 a
9. Bauantrag Aufstockung eines Anbaus, Fl. Nr. 2601/10, Gemarkung Utting am Ammersee, Bahnhofstraße 14
10. Ausbau der Kinderbetreuung Errichtung einer Waldkindergartengruppe in Zusammenarbeit mit der Telos-Gesellschaft
11. Genehmigung der Planung Mehrgenerationenplatz Summerpark; Festlegung Spielgeräte
12. Vorstellung neue Förderperiode LEADER durch den LAG-Manager
13. Antrag SPD Utting auf Genehmigung und Unterstützung eines "Bürgerkühlschranks"
14. Weiteres Vorgehen wg. temporärer Corona-Schnellteststation
15. Anfrage Ikarus-Filmproduktion wg. Dokumentarfilm über den Dachauer Todesmarsch
16. Sanierung Heizung und Umbau Dachgeschoss des Sanitärgebäudes auf dem Campingplatz
17. Heizung Campingplatz -Wasseraufbereitungsanlage
18. Erneuerung der Duscharmaturen Campingplatz Sanitärgebäude
19. Anfragen und Mitteilungen an den Gemeinderat

Schaut auch bei uns auf Instagram und Facebook vorbei.



Peter Noll

Anlage:

Nutzungskonzept für den Bürgertreff in Utting in der Bahnhofstr. 31 (ehemals VR-Bank)

Vorbemerkung

Der Bürgertreff, der vom Verein FÜREINANDER e.V. betrieben wird, befindet sich seit 2009 in Utting in der Bahnhofstr. 17. Es handelt sich dabei um Mieträume, deren Kosten die Gemeinde übernimmt. Da die Aufgaben des Bürgertreffs zugenommen haben, die Räumlichkeiten nicht mehr ausreichen und für Menschen mit Behinderung nicht geeignet sind, wurde ein neuer Standort gesucht. Das ISEK-Verfahren (Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept), das von der Gemeinde durchgeführt wurde, dient als Handlungsempfehlung für zukünftige Orts-Entwicklungen. Es empfahl, das VR/Bank-Gebäude im Erdgeschoss mit Angeboten zu nutzen, die zu frequentierten Angeboten mit öffentlichen Charakter beitragen. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 25.06.2020 beschlossen, den Bürgertreff im ehemaligen VR-Bank-Gebäude zu errichten. Somit wird mit diesem Konzept das ursprüngliche, für den Bürgertreff in der Bahnhofstraße 17 geltende Konzept fortgeschrieben

A. Konzept

Die Gemeinde Utting konzipiert den Bürgertreff in der Bahnhofstr. 31 als Aktions- und Begegnungsstätte, die als Treffpunkt für alle Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung stehen soll.

Die Gemeinde überträgt dem Verein FÜREINANDER e.V. den Betrieb des Bürgertreffs. Der Verein ist gemeinnützig und Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband Bayern. Er ist konfessionell und parteipolitisch unabhängig. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige bzw. mildtätige Wohlfahrtszwecke. Ziel des Vereins ist die Förderung des sozialen und kulturellen Gemeinwesens in Utting und dem Ammersee-West Bereich. Die Arbeit des Vereins ist generationenverbindend. Sie bezieht viele gesellschaftliche Gruppierungen ein.

Ziele des Bürgertreffs

Der Bürgertreff dient den Bürgern*innen aller Altersstufen, Menschen mit und ohne Behinderung als Stätte der Aktion und der Begegnung. Er soll auch den Austausch der Generationen untereinander fördern.

Im Bürgertreff sollen Menschen zusammengeführt und ihrem Engagement für das soziale und kulturelle Leben der Gemeinde ein Raum geben werden. Er steht allen Bürgern offen, um sich mit anderen auszutauschen, Veranstaltungen anzubieten oder sich über andere Gruppen und Organisationen zu informieren. Die entscheidende Rolle kommt dabei dem bürgerschaftlichen Engagement zu, für das der Bürgertreff die geeignete Anlaufstelle ist. Um den Bürgern den Zugang zu erleichtern, ist durch eine entsprechende Ausstattung eine Willkommensatmosphäre zu schaffen.

Angebote für ältere Menschen

Ein besonderes Anliegen von FÜREINANDER e.V. ist es, zur Vorbeugung von Vereinsamung die soziale Teilhabe von älteren Menschen zu fördern und älteren Bürger*innen zu helfen, auch bei altersbedingten Einschränkungen so lange wie möglich ein selbstbestimmtes Leben in ihrer häuslichen Umgebung führen zu können. Demenziell Erkrankte erfahren besondere Aufmerksamkeit. Hierzu wirkt der Verein FÜREINANDER e.V. auch im Projekt „Allianzen für Menschen mit Demenz“ mit, ein Programm der Bundesregierung, das der Vorbereitung der „Deutschen Demenzstrategie“ dient. Diese Ziele werden durch die Förderung sorgender Gemeinschaften erreicht. Dazu dienen Versorgungsstrukturen auf der Grundlage eines Hilfemixes. D.h. Fachkräfte planen, organisieren, koordinieren, helfen Hürden abzubauen, befähigen, ermutigen, betreuen und supervidieren ehrenamtliche Helfer*innen. Neben den Betroffenen werden auch pflegende Angehörige, die oftmals einer außerordentlichen großen körperlichen und seelischen Belastung ausgesetzt sind, unterstützt.

Diese Ziele werden mit folgenden Leistungen umgesetzt:

a) Betreuungsgruppen

Ältere Menschen treffen sich regelmäßig zu speziellen Veranstaltungen, die von den Fachkräften und ehrenamtlichen Helfern*innen angeboten werden. Es handelt sich dabei z.B. um gemeinsames Singen, Basteln, Gedächtnistraining oder Ausflüge. Ein besonderes Angebot ist das „Therapeutische Kochen“. Fachkräfte, Helfer*innen ältere Menschen sowie demenziell erkrankte Menschen treffen sich wöchentlich beim gemeinsamen Kochen und genießen anschließend in Geselligkeit das Gericht. An Demenz Erkrankte erfahren dabei eine besondere Betreuung und werden ihren Fähigkeiten entsprechend angeleitet. Damit wird auch Inklusion konkret gelebt.

Um auch mobilitätseingeschränkten Bürger*innen die Teilnahme zu ermöglichen, wird mit dem Vereinsauto ein Hol- und Bringdienst organisiert.

b) Alltagsbegleitungen

Alltagsbegleiter*innen besuchen regelmäßig Pflegebedürftige sowie pflegende Angehörige und unterstützen diese bei der Bewältigung ihres Alltags. Sie helfen Überforderungen abzubauen und Isolation zu vermeiden und ermöglichen damit einen längeren Verbleib in der eigenen Wohnung.

Nach der Gewinnung der ehrenamtlich engagierten Helfer*innen und vor dem ersten Einsatz erhalten sie eine gesetzlich vorgeschriebene Schulung (gem. § 45c Abs. 7 Satz 1 SGB XI), die vom Verein organisiert wird.

c) Beratungsangebote

Bürger*innen können sich auf Wunsch zu Fragen der Versorgung im Alter, der Pflege und der Unterstützungsangebote beraten lassen. In Gesprächen werden die Bedürfnisse erfasst, Lösungsmöglichkeiten erörtert und entsprechende Unterstützungsleistungen organisiert.

Sonstige Angebote

Nachbarschaftshilfe

Die Corona-Pandemie hat sehr deutlich gezeigt, dass wir immer wieder einmal auf die Unterstützung anderer Menschen angewiesen sind. Dazu ist es wichtig, die Hilfebedürftigen und die Helfer*innen zusammenzubringen. Der Bürgertreff soll als Anlaufstelle dienen und Angebote und Anfragen vermitteln.

Offene Treffen verschiedener Gruppen, Kurse, Seminare

Der Bürgertreff lebt vom Engagement der Bürger*innen. Es gibt viele Menschen mit besonderen Fähigkeiten, die sich mit verschiedenen Angeboten einbringen können. Sie dabei zu unterstützen, gehört auch zu den Aufgaben des Teams. Zu den Angeboten zählen z.B. Singkreis (Boarisch g´sung), Malkurs (Aquarellmalen), Diskussionen (lokale, regionale und Weltthemen), Konversationskurse in verschiedenen Sprachen, Handarbeitskreis, Biografiearbeit, Mütterkaffee, Krabbelgruppe u.v.a.m.

Der 8. Altenbericht der Bundesregierung hat empfohlen, verstärkt ältere Menschen im Umgang mit den digitalen Medien fit zu machen. Deshalb sollen Senioren*innen eine Anlaufstelle haben, um den Umgang mit Tablet und Smartphone zu erlernen und zu üben. Dabei sollen auch Schüler*innen als Trainer mitwirken.

Vorträge

Die Vorträge sollen ein großes Themenspektrum abdecken. Dazu gehören z.B. Vorträge zum Thema „Leben im Alter“ aber auch Fachbeiträge sowie Reiseerlebnisse.

Treffpunkt für Initiativen und Gruppen

Initiativen und Gruppierungen können die Räume ebenfalls nutzen. Dazu zählen z.B. Musikschule, VHS, Selbsthilfegruppen oder Filmvorführungen.

Bücherbörse

Bürger*innen können gebrauchte Bücher oder CD´s im Bürgertreff abgeben, die dann gegen eine geringe Gebühr erworben werden können. Ein Bücherteam verwaltet die Bücher, so dass immer ein umfassendes und attraktives Bücherangebot zur Verfügung steht. Die unverbindliche Suche nach einem Buch erleichtert oft den ersten Zugang zum Bürgertreff.

Kunst und Kultur

Die Räume stehen auch für Ausstellungen und Lesungen zur Verfügung. Hierbei sollen insbesondere lokale und regionale Künstler*innen die Möglichkeit erhalten, ihre Kunstwerke der Öffentlichkeit zu zeigen. In einer ungezwungenen Atmosphäre kann auch ein erstes „Beschnuppern“ des Bürgertreffs erfolgen.

Öffentlicher PC mit Internetzugang

Bürger*innen können während der Öffnungszeiten einen PC mit Internetzugang nutzen. Auch dieses Angebot dient als „Türöffner“ für den Bürgertreff.

Raumreservierung für Feiern

Gegen eine geringe Aufwandspauschale können die Räume des Bürgertreffs auch für private Feiern (z.B. Geburtstag) gemietet werden.

Organisation

Die Organisation des Bürgertreffs erfolgt durch ein Bürgertreffteam. Es hilft Bürger*innen, die sich mit einem Beitrag engagieren möchten und unterstützt sie z.B. bei den Vorbereitungen und der Öffentlichkeitsarbeit. Es sorgt ferner für die Bewirtschaftung der Räume (Raumverwaltung, Ausstattung) und klärt Sachfragen mit der Gemeinde.

Die Öffnungszeiten des Bürgertreffs richten sich nach den vorhandenen personellen Ressourcen. Ziel ist es, möglichst mehrere feste Öffnungstermine (unabhängig von den Veranstaltungen) anzubieten.

Die Nutzung der Räume ist kostenfrei, sofern die Bürger*innen sich im Sinne der genannten Ziele engagieren. Ausnahmen sind private Feiern sowie Veranstaltungen mit kommerziellem Hintergrund.

Räume

Der Bürgertreff befindet sich zentral im Ort, so dass eine sehr gute Erreichbarkeit gewährleistet ist. Auch der Bahnhof ist nur wenige Meter entfernt, so dass auch eine gute Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel gegeben ist.

Der Bürgertreff besteht aus mehreren Räumen. Hierzu gehören neben Lager- und Sanitärräumen eine Küche, ein Besprechungs/Seminarraum sowie ein Büro für Verwaltungsaufgaben. Im frei zugänglichen Eingangsbereich werden auch außerhalb der Öffnungszeiten Infomaterialien/Broschüren der Gemeinde und des Vereins angeboten. Außerdem können Bürger*innen an einem „Schwarzen Brett“ Leistungen/Gegenstände anbieten oder suchen.

Der Bürgertreff ist barrierefrei. Es steht auch eine Toilette für Menschen mit Behinderung zur Verfügung.

Zusammenfassung

Der Bürgertreff ist eine Aktions- und Begegnungsstätte für Bürger*innen. Ein Schwerpunkt des Bürgertreffs betrifft die Altenhilfe. Ältere Menschen mit Hilfebedarf und dementiell Erkrankte sowie deren Angehörigen sollen möglichst individuell unterstützt werden, so dass sie so lange wie möglich ein selbstbestimmtes Leben zuhause führen können. Außerdem soll das bürgerschaftliche Engagement gefördert werden. Es hat eine große Bedeutung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und für das Funktionieren des Gemeinwesens. Es ist ein wichtiger Beitrag zur Bewältigung der bevorstehenden gesellschaftspolitischen Herausforderungen, die der demografische Wandel mit sich bringt. Die beschriebenen Angebote sind nicht statisch, sondern unterliegen Veränderungen. Sie hängen im Wesentlichen vom Engagement der Bürger*innen aber auch von gesellschaftspolitischen Entwicklungen/Bedürfnissen ab. Mit dem Bürgertreff werden wichtige Voraussetzungen zur Förderung der öffentlichen Wohlfahrtspflege in der Gemeinde geschaffen.

FÜREINANDER e.V.
Januar 2021